

MARKT



Ein Salut dem Altmeister

Diesen Sonntag feiert Warren Buffett seinen 90. Geburtstag. Das Vermögen des Orakels von Omaha wird von Forbes auf rund 66 Mrd. Euro schätzt. Seine jüngste Nachricht an Anleger, die 'bares Geld in Aussicht stellt', finden Sie [hier](#). Und hier die beeindruckende [Liste](#) von Tochtergesellschaften der Berkshire Hathway.

Ergebnis

Warimpex und SW Umwelttechnik im Soll- und Ist-Vergleich

04

Talk mit Antonia Fartushna

Über neue Projekte, Geldanlage und die 3-D-Welt

08

ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.

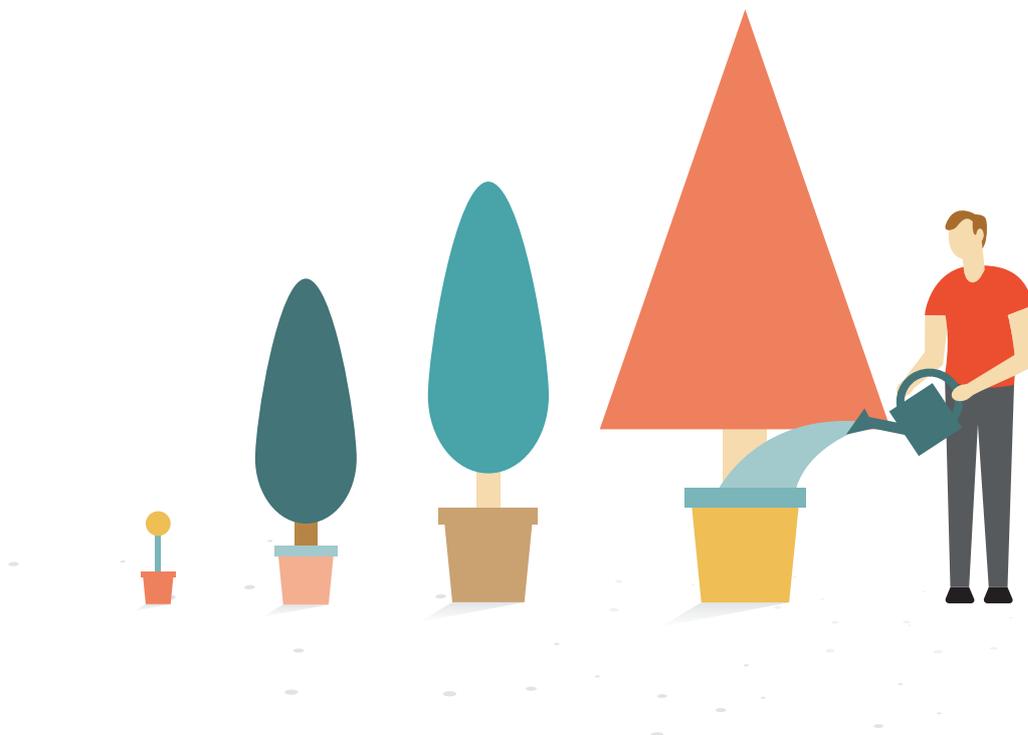
AB €2,95
PRO ORDER

DADAT
BANK

MEHR INFOS >

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

Marketingmitteilung



WACHSTUMSKURS

Schützen, was zählt.

Wir beteiligen unsere Aktionäre am wachsenden Erfolg. Seit 1994 notieren wir an der Wiener Börse und schütten jährlich eine Dividende aus. Im ATX ist die VIG-Aktie seit 2005 vertreten, an der Prager Börse notieren wir seit dem Jahr 2008. Heute ist die VIG-Versicherungsgruppe das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Was noch für uns zählt, erfahren Sie unter www.vig.com

Ergebnis
1. Halbjahr 2020
jetzt online!

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

Meldungen in Kürze

➤ **Aktuelle Analysen zu österreichischen Aktien:** FMR Research bestätigt für **Marinomed** die



VIG CFO
Liane Hirner
im Börsen-Radio

Die Vienna Insurance Group konnte in Q2 das Prämienvolumen um 2,4% auf 5,6 Mrd. Euro steigern. Die Combined Ratio hat sich auf 95,5% verbessert. War Q2 also doch nicht so Corona-geprägt? CFO Liane Hirner: „Wir sehen in Q2 stärkere Auswirkungen wie insbesondere recht starke Rückgänge im Neugeschäft. Die Lockdownmaßnahmen sind außerdem in Osteuropa später erfolgt.“ Der Gewinn vor Steuern lag bei 201,2 Mio. Euro, -21,8%, allerdings spielen da auch Firmenwertabschreibungen eine Rolle. Wie sehr hilft die Strategie Agenda 2020?

Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 125 auf 129 Euro. Letzter Kurs: 101 Euro - durchschnittliches Kursziel: 126,5 Euro.

Patria Finance nimmt die ausgesetzte Empfehlung für **Erste Group** wieder mit einem Kaufen auf - und 26,0 Euro als Kursziel. Letzter Schlusskurs: 20,3 Euro - durchschnittliches Kursziel: 26,92 Euro.

RCB bestätigt für **Porr** die Empfehlung Halten - und reduziert das Kursziel von 17 auf 14 Euro. Nun das tiefste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 12,04 Euro - durchschnittliches Kursziel: 17,35 Euro.

SRC Research bestätigt für **UBM** die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 44 auf 45 Euro. Nun das höchste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 31,7 Euro - durchschnittliches Kursziel: 43,13 Euro.

Kepler Cheuvreux bestätigt für **Flughafen Wien** die Empfehlung Halten - und reduziert das Kursziel von 30,0 auf 24,5 Euro. Letzter Schlusskurs: 24,8 Euro - durchschnittliches Kursziel: 28,24 Euro.

HSBC reduziert die Empfehlung von Kaufen auf Halten - und das Kursziel von 31,0 auf 26,0 Euro.

RCB bestätigt für **Kapsch TrafficCom** die Empfehlung Halten - und reduziert das Kursziel von 30,0 auf 14,5 Euro. Nun das tiefste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 13,4 Euro - durchschnittliches Kursziel: 18,0 Euro.<

➤ **Atrium.** Laut Directors'-Dealings-Meldung kaufte Aktionär AZIT GAIA Limited (in enger Beziehung zu Non-executive director & Chairman Chaim Katzman) 25.000 Aktien zu je 2,38 Euro. <

➤ **BKS** hat im ersten Halbjahr 2020 einen Überschuss nach Steuern von 19,8 Mio. Euro erzielt, das ist ein Rückgang um 53 Prozent. Verantwortlich dafür ist das Ergebnis aus den at-equity bilanzierten Unternehmen, das von 20,6 auf 2,5 Mio. Euro fiel.<

➤ **CA Immo.** Laut Directors'-Dealings-Meldung kaufte Vorstand Keegan Viscius 1915 Aktien zu je 26,1 Euro.<

➤ **Fabasoft.** Das Software- und Cloud-Unternehmen steigerte im ersten Quartal 2020/2021 den Umsatz um 31,7 Prozent auf 14,3 Mio. Euro und den Überschuss von 1,5 Mio. Euro auf 3,4 Mio.<

➤ **Immofinanz.** Laut Directors'-Dealings-Meldung kaufte Vorstand Stefan Schönauer 1000 Aktien zu je 13,86 Euro.<

➤ **Internationale Analysen:** RCB hat **Dell Technologies** <US24703L1035> von "Sector Perform" auf "Outperform"

hochgestuft und das Kursziel von 48 auf 80 US-Dollar angehoben.

Deutsche Bank hat **Fraport** <DE0005773303> von "Buy" auf "Hold" abgestuft und das Kursziel von 50 auf 35 Euro gesenkt.

Morgan Stanley hat **Global Fashion Group** <LU2010095458> von "Equal-weight" auf "Overweight" hochgestuft und das Kursziel von 2,60 auf 5,50 Euro angehoben.

Credit Suisse hat das Kursziel für **Hellofresh** <DE000A161408> von 61 auf 63 Euro angehoben und die Einstufung auf "Outperform" belassen.

RBC hat das Kursziel für **Siemens** <DE0007236101> von 115 auf 135 Euro angehoben und die Einstufung auf "Outperform" belassen.

Warburg Research hat **Stratec** <DE000STRA555> von "Hold" auf "Sell" abgestuft und das Kursziel auf 98 Euro belassen.

JPMorgan hat das Kursziel für **Wacker Chemie** <DE000WCH8881> von 50 auf 77 Euro angehoben, die Einstufung aber auf "Neutral" belassen.

➤ **Konjunktur.** Österreichs Wirtschaft ist im zweiten Quartal offenbar eine Spur weniger stark eingebrochen als bisher angenommen. Das BIP sackte laut Wifo im Jahresabstand um 12,5 Prozent ab, die bisherige Schätzung lag bei 12,8 Prozent <APA/dpa-AFX/Bloomberg/Reuters/red>

Impressum **BÖRSE EXPRESS**

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Molkerg. 4/2, 1080 Wien
INTERNET www.boerse-express.com **PHONE** 01/236 53 13 **SALES** 0664/319 81 14
EMAIL redaktion@boerse-express.com **ABO** www.boerse-express.com/abo
Geschäftsführer Robert Gillinger (gill) **LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT** Ramin Monajemi **REDAKTIONS-LEITUNG** Mag. Harald Fercher (hf), **PRODUKTION** Herbert Hütter
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiäger **CHARTS** TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige **AGB** hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

SW UMWELTECHNIK

Mit einem kühlen Kopf durch die Krise



Betonfertigteile-Produzent SW Umwelttechnik konnte im ersten Halbjahr 2020 trotz der aktuellen Weltlage und der damit einhergehenden Geschäftsentwicklung an das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte anschließen. „Einen kühlen Kopf bewahrend, haben wir das erste Halbjahr 2020 dank des großen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut und sogar mit einem kleinen Umsatzplus abgeschlossen“, sagt CEO Klaus Einfalt zur Entwicklung.

Rückgänge im Bereich Hochbau und Wohnen (minus 18%) wurden durch Zuwächse im der Sparte Tiefbau und Verkehr (plus 32%) mehr als egalisiert. Im Summe des ersten Halbjahres zeigt sich ein Umsatzplus von 1,7 Prozent - siehe Soll / Ist.

Die Ertragszahlen stiegen sogar überproportional, obwohl FX-Schwankungen in Forint und Lei um 0,5 Mio. Euro mehr belasteten als im Vorjahreszeitraum. Geholfen haben aber ein geringerer Materialaufwand und geringere bezogene Herstellungsleistungen (vor allem durch den Rückgang bei Hochbau und Wohnen).

Unterm Strich gibt es ein Plus beim Überschuss von mehr als 70 Prozent auf 2,9 Millionen Euro.

< Mehr zum Unternehmen gibt's Online auf www.boerse-express.com [hier](#).

1. HALBJAHR 2020

Soll / Ist

SW Umwelttechnik erzielte im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020 einen Umsatz von 42,1 Millionen Euro (plus 1,7%), ein EBITDA von 7,0 Millionen (plus 42,9%), ein EBIT von 5,1 Millionen (plus 64,5%) und einen Nettoertrag von 2,9 Millionen Euro (plus 70,6%).

Bloomberg-Konsens-Schätzung zu den Zahlen gibt es keine

Aktuell gibt es auch keine Coverage von Analysten-Seite.

WARIMPEX

Der Umbau nimmt zusehends Gestalt an



1. HALBJAHR 2020

Soll / Ist

Warimpex erzielte im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2020 einen Umsatz von 13,6 Millionen Euro (minus 10%), ein EBITDA von 0,3 Millionen (minus 97%), ein EBIT von minus 9,2 Millionen (nach plus 16,6 Mio.) und einen Nettoertrag von minus 20,5 Millionen Euro (nach plus 13,9 Mio.).

Der Bloomberg-Konsens rechnete beim Umsatz mit 14,1 Millionen Euro, das EBITDA wurde mit 0,4 Millionen erwartet und unterm Strich sollten minus 20,6 Millionen herauskommen.

Aktuell gibt es von Analysten 2x Kaufen, 2x Halten und 0x Verkäufen als Empfehlung bei einem mittleren Kursziel von 1,73 Euro - plus 47%.

Der Switch im Geschäftsmodell von Warimpex - mehr Büro als Hotel - macht sich zusehends bezahlt. Denn während im ersten Halbjahr die Umsätze aus dem Hotel-Bereich um 51 Prozent einbrachen, legten diese aus Büros um 15 Prozent zu. Vorteilhaft, dass Hotels nach den Verkäufen der vergangenen Jahre nur noch 12 Prozent des Portfolios ausmachen, während auf Büroimmobilien bereits 76 Prozent entfallen, Tendenz weiter steigend (erstmalig flossen bis April Umsätze aus dem Bürogebäude Mogilaska 43 Office in Krakau ein - 2021 wird in St. Petersburg das Bürohaus Avior Tower 1 eröffnet - 2022 gibt es zwei Büroprojekte in Krakau).

In Summe endete das erste Halbjahr mit einem Umsatzrückgang von 10 Prozent, der so auch in etwa erwartet wurde - siehe Soll / Ist. Operativ - auf EBITDA-Basis - gingen sich damit noch schwarze Zahlen aus (im Vorjahreszeitraum flossen hier Erlöse aus Immobilienverkäufen von 7,2 Mio. Euro ein).

Dazu kamen aber ein negativer Erfolgsbeitrag aus dem Hotelbetrieb und negative Effekte aus Immobilienbewertungen (minus 9,6 Mio. Euro - eine Delta von 16,3 Mio. zum Vorjahr) und (nicht zahlungswirksame) Verluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4,7 Millionen Euro - ein Delta von 12 Millionen Euro zum Vorjahr. Womit das Ergebnis unterm Strich von plus 13,9 auf minus 20,5 Millionen Euro drehte. < Mehr zum Unternehmen gibt's Online auf www.boerse-express.com [hier](#).

Save the date:

Börse Express lädt qualifizierte Kapitalmarktteilnehmer und interessierte Privatkunden zu einem Open-Air Event ein. Informieren Sie sich über die digitale Finanzwelt und alternative Investments.

WANN: Do, 17. Sept. 2020,
11:00 - 13:00 Uhr

WAS: Open-Air Roadshow:
„Finance on the beach“

WO: Strandbar Herrmann,
Herrmannpark,
A - 1030 Wien



Im Anschluß Köstlichkeiten
von unseren Gastrospezialisten.

Die Veranstaltung wird
von meine-weiterbildung.at
nach dem neuen Lehrplan
der Gew.Vermögensberater
zertifiziert.





DYRK VIETEN, SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER UN-
ABHÄNGIGEN VERMÖGENSVERWALTUNG FICON VERMÖGENS-
MANAGEMENT GMBH (DÜSSELDORF)

MSCI-ETF: Ist die USA-Bias wirklich gewollt?

Exchange Traded Funds (ETFs) erfreuen sich als passive, in der Regel sehr simpel und kostengünstig strukturierte Investments weiterhin wachsender Beliebtheit. So geht beispielsweise Salim Ramji, beim weltgrößten Vermögensverwalter Blackrock verantwortlich für den Bereich Indexfonds, der 4,6 Billionen Euro

Ein ETF ist zwar ein passives Investment, aber die persönliche Allokation setzt immer eine aktive Entscheidung des Anlegers voraus.

verwaltet, davon aus, dass sich das Wachstum im ETF-Geschäft deutlich fortsetzt. Weltweit rechnet er mit einer Verdopplung des Kapitals auf zwölf Billionen Dollar. Eine Verdopplung erwartet Ramji ebenfalls in Europa und hält hier ein Volumen von rund zwei Billionen Euro für mög-

lich. Zum Vergleich: In Deutschland belief sich das Vermögen der in Deutschland verwalteten ETFs zum Ende des Jahres 2019 auf eine Summe von rund 152 Milliarden Euro, eine Verdopplung seit 2012.

Viele Anleger nutzen bevorzugt ETFs auf die großen Indizes. Davon versprechen sie sich die beste Streuung und die optimale Allokation ihres Vermögens in weltweit operierende Topunternehmen aus verschiedenen Branchen. Das Argument leuchtet ein.

Der MSCI World Index besteht aus rund 1600 Einzelwerten aus 23 Industriestaaten und gewichtet streng nach Marktkapitalisierung. Die größten Werte sind – man kann es sich denken – die großen US-Technologiekonzerne Apple, Microsoft, Amazon, Alphabet und Facebook. Sie gehören zu den sechs größten Unternehmen der Welt mit einer Marktkapitalisierung von 5,5 Billionen Euro. Zum Vergleich: Alle Unternehmen im deutschen Leitindex DAX zusammen haben eine Marktkapitalisierung von etwas mehr als 1,1 Billionen Euro – also rund 200 Milliarden Euro mehr als Alphabet, aber auch rund 200 Milliarden Euro weniger als Amazon.

Das bedeutet auch: Derzeit werden 55 deutsche Unternehmen als Teil des MSCI World geführt. In Sachen Indexgewichtung spielt Deutschland insgesamt eine eher untergeordnete Rolle. Deutsche Unternehmen machen gerade einmal 2,79 Prozent der Indexzusammensetzung aus. Wegen ihres hohen Anteils an der weltweiten

Marktkapitalisierung sind die Vereinigten Staaten das mit Abstand wichtigste Land im Index mit einem Anteil von mehr als 65 Prozent. Allein die „Big Five“ Apple, Microsoft, Amazon, Alphabet und Facebook machen gut zwölf Prozent der Gewichtung des Weltindex' aus.

Das mag sich zunächst gut für ETF-Anleger anhören, da sie durch die Nachbildung der Wertentwicklung natürlich stark von der Rallye der Technologiewerte profitiert haben und dies auch so weitergehen kann – die Digitalisierung und die Veränderung der Arbeitswelt unter Nutzung neuer Technologien lassen grüßen.

Auf der anderen Seite setzen sich Investoren aber auch einigen Risiken aus, denn zwangsläufig konzentrieren sie sich, um beim Beispiel des ETF auf den MSCI World zu bleiben, weit überdurchschnittlich auf Technologiewerte.

Und das auch dann, wenn Technologiewerte im Allgemeinen als Growth-Aktien und diese Unternehmen im Speziellen vielleicht gar nicht ihren Wünschen beziehungsweise ihrer Strategie entsprechen. Sei es, weil Growth keinen Anlageschwerpunkt darstellt, sei es, weil Amazon, Apple und Co. schon durch andere Instrumente im Depot vorhanden sind und damit eine ungewollte Übergewichtung stattfinden würde.

Außerdem setzen sich Anleger gegebenenfalls einem entsprechenden US-Dollar-Risiko aus. Das kann durchaus Relevanz besitzen. Der Dollar schwächelt während der Corona-Krise, und in Kombination mit den wirtschaftlichen und politischen Risiken in den USA (Stichwort Präsidentschaftswahl) sprechen Experten schon von einer Crash-Gefahr bei der wichtigsten Währung der Welt. In 2020 hat sich der US-Dollar alleine gegen den Euro schon um ca. 5,6 Prozent abgewertet.

Investoren sollten daher ihre ETF-Positionen im Rahmen ihrer Anlageallokation genau überdenken und die USA- und US-Dollar-Konzentration kritisch betrachten. Stimmen diese Aspekte mit dem eigenen Rendite-Risiko-profil überein? Ist die US-Bias in einer globalisierten Welt mit stark wachsenden neuen Playern im asiatisch-pazifischen Raum dauerhaft sinnvoll? Können US-Unternehmen im Sinne der individuellen Ausrichtung (beispielsweise bei einem ESG-Fokus) überhaupt den Schwerpunkt bilden oder schließen sie sich bei genauerer Prüfung aus? Auch wenn es einfach erscheint, in einen ETF zu investieren, sollte die strategische Planung nicht zu kurz kommen. Der Anlageentscheidung sollte genügend Raum gegeben werden – dabei unterscheidet sich der ETF nicht von anderen Instrumenten. Denn ein ETF ist zwar ein passives Investment, aber die persönliche Allokation setzt immer eine aktive Entscheidung des Anlegers voraus. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*



ADRIAN ROESTEL,
LEITER PORTFOLIOMANAGEMENT BEI HUBER, REUSS & KOLLE-
GEN VERMÖGENSVERWALTUNG

Diabetes breitet sich immer schneller aus

Diabetes ist eine Volkskrankheit, die rasant wächst und oft dramatisch endet: In Deutschland gibt es aktuell mehr als sieben Millionen Menschen, die an Diabetes erkrankt sind. Mindestens zwei Millionen davon wissen noch nichts von ihrer Erkrankung. Jede Stunde sterben hierzulande drei Menschen an Diabetes. Laut der International Diabetes Federation (IDF) wurden 2019 weltweit rund 463 Millionen Diabetiker gezählt. In 25 Jahren soll Schätzungen zufolge dieser Zahl auf annähernd 700 Millionen steigen.

Schlecht oder gar unbehandelt hat Diabetes oft dramatische Folgen: Das Risiko für Herzinfarkt, Herzinsuffizienz und Schlaganfall

Davon profitieren spezialisierte Pharmakonzerne.

ist zwei- bis dreifach erhöht. Pro Jahr werden als Folge der Insulinresistenz 40.000 Beine,

Füße oder Zehen amputiert, rund 2000 Menschen erblinden. Die Krankheit ist die häufigste Ursache dafür, dass Menschen regelmäßig zur Dialyse müssen. Nicht nur der Krankheitsverlauf, sondern auch die Zuwachsraten sind dramatisch. In Deutschland kommen pro Jahr mehr als 500.000 Neuerkrankungen hinzu. Das entspricht etwa 1500 pro Tag. Weltweit hat sich die Zahl der Erkrankten seit 1980 vervierfacht. Die größten Zuwächse werden dabei in China und Indien vermutet.

Was passiert im Körper bei Diabetes? Bei der weltumspannenden Zuckerkrankheit handelt sich um eine chronische Stoffwechselstörung, bei der der Blutzuckerspiegel zu hoch ist. Bei gesunden Menschen wird Glukose (Traubenzucker) über die Nahrung aufgenommen und gilt als Energielieferant. Damit Glukose aus dem Blut in die Körperzellen gepumpt werden kann, benötigt der menschliche Organismus Insulin. Für die Produktion dieses Hormons ist die Bauchspeicheldrüse zuständig.

Aus verschiedenen Gründen kann sich jedoch zu wenig Insulin im Körper befinden. Je nach Ursache für den Insulinmangel werden zwei Diabetes Typen unterschieden.

Diabetes Typ I: Diabetes Typ I ist die seltene Form (etwa 5% der Krankheitsfälle) und tritt häufig schon bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf. Hier bildet der Körper Abwehrstoffe, die sich gegen die körpereigenen Zellen der Bauchspeicheldrüse und das Hormon Insulin

richten. Dadurch kann das Organ nicht ausreichend Insulin produzieren und der Körper leidet unter Insulinmangel.

Diabetes Typ II: Diabetes Typ II kommt weitaus am häufigsten vor (über 90%) und betrifft in der Regel ältere Menschen. Familiäre Veranlagung und ein ungesunder Lebensstil sind die wichtigsten Risikofaktoren für Typ-2-Diabetes. Durch Übergewicht, zu wenig Bewegung und eine fettreiche, nicht ausgewogene Ernährung ist der Glukosespiegel im Blut dauerhaft erhöht. Um diesen zu senken, produziert der Körper Insulin. Mit der Zeit werden die Zellen jedoch resistent gegenüber dem Hormon und die Glukose kann nicht mehr wirkungsvoll abgebaut werden. Daraufhin produziert der Körper immer mehr Insulin, doch auf die Dauer wird das Organ immer erschöpfter. Die Produktion sinkt, bis sie zum Erliegen kommt.

Betroffene müssen regelmäßig ihren Blutzucker messen. Zusätzlich sind Insulinspritzen notwendig. Die Behandlung ist in der Regel bis zum Lebensende notwendig. Für viele ist das eine beklemmende Nachricht, für die Pharmakonzerne bedeutet dieser Trend dagegen ein großes Geschäft.

Milliardenmarkt attraktiv für Investoren. Der weltweite Diabetes-Markt ist riesig. Schätzungen zufolge dürfte allein der Umsatz mit Diabetes-Arzneien dieses Jahr bei 100 Milliarden US-Dollar liegen. Experten erwarten, dass der Markt in den kommenden Jahren um mehr als sechs Prozent p.a. (CAGR) wächst. Doch nicht nur die Erkrankten, sondern die gesamte Gesellschaft hat ein großes Interesse daran, die Volkskrankheit möglichst kostengünstig lindern zu können. Denn die Belastungen für die öffentlichen Gesundheitssysteme sind enorm. Sie sollen weltweit bei 727 Milliarden US-Dollar pro Jahr liegen.

Kein Wunder also, dass sich Unternehmen rund um den Globus dem Kampf gegen Diabetes verschrieben haben. Pharmafirmen bieten entsprechende Arzneien an und forschen an noch effektiveren Mitteln, andere konzentrieren sich auf den ebenfalls sehr wichtigen Selbstdiagnostikmarkt. So gilt die Blutzuckerselbstkontrolle als zentraler Bestandteil der Therapie und als wichtige Voraussetzung, die volkswirtschaftlichen Kosten zu senken.

Für langfristig denkende Vermögensverwalter sind Aktien von Unternehmen, die im Diabetesmarkt gut positioniert sind, attraktiv. Ihr Geschäftsmodell funktioniert unabhängig von Krisen jeglicher Art und sie bewegen sich in einem Markt, der strukturell wächst. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

DAX-Zertifikat mit 5,3% Chance und 16% Discount

Entgegen vieler Expertenmeinungen, die dem DAX nach dem Absturz im März 2020 auf bis zu 8.255 Punkte nur begrenztes Erholungspotenzial zubilligten, konnte der Index innerhalb von nur fünf Monaten nahezu den gesamten Kursverlust wieder aufholen.

Nachdem auch hartnäckige Skeptiker die V-Erholung der Börsen zur Kenntnis zu nehmen hatten, erscheint es nun für viele Marktteilnehmer nur mehr eine Frage der Zeit, wann der DAX wieder seine alten Höhen vom Februar 2020 erreichen wird.

Die Anlage-Idee: Obwohl die Stimmung am deutschen Aktienmarkt derzeit gut ist, besteht auch in den nächsten Monaten die Wahrscheinlichkeit auf einen Kursrückgang des DAX. Wer das Risiko und die Chance einer direkten Indexveranlagung gegen eine vordefinierte Rendite eintauschen möchte, könnte eine Investition in Discount-Zertifikate auf den DAX in Erwägung ziehen.

Mit ausgewählten Discount-Zertifikaten auf den DAX können Anleger in den nächsten Monaten auch dann zu hohen Renditen gelangen, wenn der Index im Juni 2021 deutlich unterhalb seines aktuellen Niveaus notiert.

Die Funktionsweise: Wenn der DAX am Bewertungstag des Zertifikates auf oder oberhalb des Caps, der den höchsten Auszahlungsbetrag des Zertifikates definiert, notiert, dann wird das Discount-Zertifikat mit seinem Höchstbetrag von 120 Euro zurückbezahlt.

Die Eckdaten: Das J.P.Morgan-Discount-Zertifikat (ISIN: **DE000JM4NHQ0**) auf den DAX verfügt über ein Cap bei 12.000 Punkten und ist mit einem Bezugsverhältnis von 0,01 ausgestattet. Bewertungstag ist der 18. Juni 2021, am 25. Juni 2021 wird das Zertifikat zurückbezahlt. Beim DAX-Stand von 13.176 Punkten konnten Anleger das Zertifikat mit 113,95 Euro kaufen. Das Zertifikat ist somit 15,63 Prozent billiger (deshalb Discount-Zertifikat), als der DAX-Index zu bekommen.

Die Chancen: Da Anleger das Zertifikat derzeit mit 113,95 Euro erwerben können, ermöglicht es in den nächsten zehn Monaten einen Bruttoertrag von 5,30 Prozent (=6,60 Prozent pro Jahr), wenn der Index am Bewertungstag nicht mit 8,92 Prozent im Vergleich zu seinem aktuellen Wert im Minus notiert. Bei Discount-Zertifika-



Foto: Pixabay/geralt

ten ist im Unterschied zu Bonus-Zertifikaten ausschließlich der am Bewertungstag relevante Schlusskurs für das Veranlagungsergebnis von Bedeutung.

Die Risiken: Notiert der DAX am Bewertungstag unterhalb des Caps von 12.000 Punkten, dann wird das Zertifikat gemäß dem Bezugsverhältnis von 0,01 mit einem Hundertstel des am Bewertungstag festgestellten Schlusskurses des DAX zurückbezahlt. Notiert der Index dann unterhalb des Kaufpreises des Zertifikates, also unterhalb von 11.395 Punkten, dann wird das Investment – vor Spesen – einen Verlust abwerfen. <

TRADING-IDEE: HEIDELBERGCEMENT - LANGFRISTIGER AUFWÄRTSTRENDWECHSEL GREIFBAR

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE: MTU AERO ENGINES - KRITISCHE HÜRDE

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE: GEWINNMITNAHMEN BEI ALPHABET C

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE: TRIPLE-ANLEIHE: DIE STARKEN PARTNER DES BAYRISCHEN FUSSBALLS

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE: BASF - CHEMIERIESE SETZT AUF SPARKURS UND KONJUNKTURERHOLUNG

Mehr dazu [hier](#)



VON
BEATRICE KÖRMER
MISS VIENNA, MODEL, MODERATORIN,
SÄNGERIN, INFLUENCERIN

Antonia Fartushna, Society Lady, Künstlerin, Kieferorthopädin

BEATRICE: Was war für Sie der schönste Moment in Ihrem Leben?

ANTONIA FARTUSHNA: Mein Leben ist so aktiv, dass ich so viele Momente erlebt habe, die ich als Schönste nennen kann. Besonders betrifft das die Leistungen, auf die ich lange hingearbeitet habe. So zum Beispiel habe ich 5 Jahre gebraucht, damit mein zahnärztliches Diplom in Österreich nostrifiziert wurde. Und meine ganze Familie und ich waren sehr glücklich, als das geschafft war.

BEATRICE: Ist Ihr Lieblingskünstler jemand, den Sie gerne persönliche kennen lernen würden?

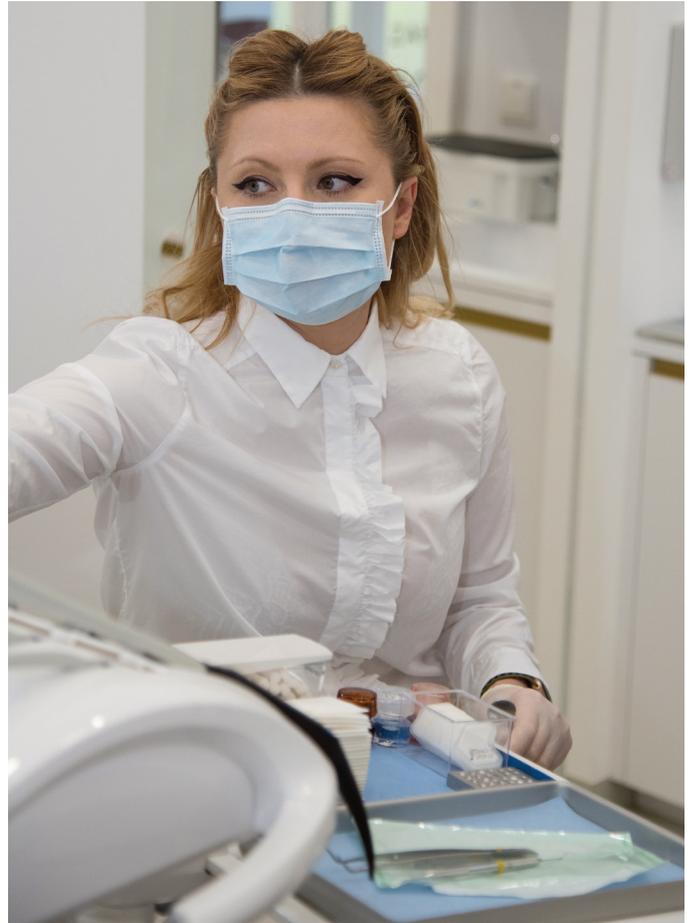
ANTONIA FARTUSHNA: Mir imponiert am allermeisten Picasso – nicht nur als Künstler, sondern auch als Geschäftsmann: seine Bilder sind nicht nur einzigartig, sondern er hat sich sein Leben lang auch gut vermarktet. Leider kann ich ihn nicht mehr persönlich kennen lernen. Und, wenn es ginge, ich würde ich gerne einmal Madonna treffen – sie war bahnbrechend in vielen Bereichen, ihre Kunst wurde oft nicht verstanden bzw. von den breiten Massen kritisiert, sie hat aber gezeigt, was der Wille einer Frau bewegen kann..

BEATRICE: : Was verbindet Sie mit ihren besten Freunden?

ANTONIA FARTUSHNA: Es ist so, dass meine besten Freunde meine Kolleginnen und Kollegen sind oder aus meinem Beruf kommen – ausgenommen Freunde aus der Kindheit. Dank der Tatsache, dass ich in vielen Ländern beruflich tätig war, sind meine Freunde auch eher international zu finden. Derzeit stehen uns Internet und Social Media zur Seite, daher auch wenn sie weit weg von einander sind, bleiben wir im Kontakt und pflegen gute Beziehungen. Ich schätze meine Freunde sehr und bin bereit, sie immer in schwierigen Zeiten zu unterstützen und ihre Freude zu teilen. Und ja, meine beste Freundin ist meine Schwester Julia.

BEATRICE : Können Sie in Bücher eintauchen und die Welt rundherum vergessen?

ANTONIA FARTUSHNA: Ich mag Bücher sehr, lese aber



nicht, sondern höre zu – als Audiobücher. Ich leide an Dyslexie, daher musste ich als Kinde viel üben: ich kann lesen, aber es bringt mit nicht die Genugtuung. Daher versuche ich, maximal wie möglich auditiv wahrzunehmen. Ich lese meistens fachspezifische Bücher und Zeitschriften, alles andere kaufe ich als Audiobücher. Ich höre gerne Interviews und Podcasts – meistens weiterbildende, z.B. über Physik oder Weltraum. Biographien und Interviews sind derzeit ein Audio-Trend, ich habe mir diese aber angeschaut und angehört, noch bevor dies zum Trend wurde..

BEATRICE : Ist Ihr Beruf etwas, dass Sie schon immer machen wollten?

ANTONIA FARTUSHNA: Ist keine leichte Frage, aber gleichzeitig doch so einfach. Mein Beruf ist mein ganzes Leben, ich habe sehr viel Mühe, Zeit und Geld investiert. Dabei habe ich viele Hobbys, sodass ich mich nicht von meinem Beruf eingeengt fühle. Ich weiß, dass meine Hobbys mein berufliches Engagement verstärken - eine gute Kieferorthopädin zu sein heißt, Kunst zu machen, Physik und Mechanik zu verstehen, Personalmanagement und Marketing zu betreiben und den Kundenservice zu optimieren.>>



BEATRICE : Wenn Sie in ferne Länder reisen, wo zieht es Sie hin?

ANTONIA FARTUSHNA: Ich bin ein Fan von Menschen, ich bin empathisch und sozial sehr gut integriert. Und die Natur auch – in jedem Land. Wenn mein Mann und ich verreisen, nehmen wir uns Zeit, dass wir die Natur genießen, vor allem abseits von touristischen Plätzen.

BEATRICE : Worin sehen Sie Schönheit?

ANTONIA FARTUSHNA::Da wir in einer 3-D Welt leben, wo Licht, Temperatur, Gerüche, Schwerkraft und ähnliches Einfluss haben daher stellt die Wahrnehmung der Schönheit ein Zusammenspiel dieser Bestandteile dar. Dies könnte das Filmsehen, Kennenlernen anderer Menschen oder Beobachtung eines Sonnenuntergangs sein. Mit der Zeit habe ich es gelernt, positive Dinge zu sehen, daher bin ich von guten Menschen, schönen Ereignissen, melodischen Klängen und schönen Bildern umgeben.

BEATRICE : Wenn Sie das Rad der Zeit zurückdrehen könnten, würden Sie etwas ändern?

ANTONIA FARTUSHNA: Eine rhetorische Frage: meistens antwortet man, man würde nichts ändern, denn all die Geschehnisse und Hindernisse einen zu der Persönlichkeit gemacht haben, die man im Moment ist. Aber ich würde etwas ändern. Ich hätte mich noch stärker für die Rechte der Schwächeren und für die Beseitigung der Ungerechtigkeit eingesetzt. Und auch hätte noch mehr Zeit investiert, meine Talente zu verstärken und zu vertiefen.

BEATRICE : Was bedeutet für Sie Lifestyle bzw. wie leben Sie ihn?

ANTONIA FARTUSHNA: Mein Lifestyle ist sehr intensiv und aktiv, befüllt mit Geschehnissen, Terminen und Aktivitäten. Zum Beispiel: als meine Freundin aus New York nach Wien kam und mit mir einige Tage verbrachte (und ich habe vorher einige Zeit in New York verbracht), meinte sie, ich lebe im Wiener New York. Und sie hatte in Wien vor, Museen zu besuchen und Bücher zu lesen. Das wichtigste ist es, mein Rhythmus entspricht dem meines Mannes, und wir halten das Tempo gemeinsam.

BEATRICE : An welchen Projekten arbeiten Sie zur Zeit?

ANTONIA FARTUSHNA: Derzeit arbeite ich an meinem Berufsprojekt, sowie an einigen gemeinsamen Projekten mit meinem Mann, die Weiterbildung und Fashion betreffen.



BEATRICE : Welche Erfahrungen haben Sie mit Investments ?

ANTONIA FARTUSHNA: Derzeit entwickelt sich unser Geschäft, daher beschäftigen sich mein Mann und ich mit den laufenden Angelegenheiten, und sind noch nicht auf dem Niveau, wo wir ausschließlich Investments betreiben. Mein Mann ist größtenteils Investor, denn er investiert in mich und unsere gemeinsamen Projekte

BEATRICE : Worauf schauen Sie und legen Sie Wert bei einer Geldanlage?

ANTONIA FARTUSHNA: In erster Linie geht es mir um die Ertragsquote, Aussichtsträchtigkeit in der Zeit sowie inwieweit die Geldanlage meinen Ansichten entspricht. <<

WIENS MODERNSTE SAFEANLAGE



mysafe

Wir sichern
Werte 24/7

JETZT ONLINE
SAFEFACH
RESERVIEREN



mysafe

WIR SICHERN WERTE 24/7

mysafe.schelhammer.at